

zeitlich befristete Tätigkeiten erlauben: „Eine Tätigkeit wie das Zerlegen von Tieren hat keinen temporären Charakter, da es kein von vornherein absehbares Ende gibt. Der Bau eines Gebäudes hingegen wohl.“

Das „wichtigste Thema“, nämlich die Kontrolle und Einhaltung von Recht sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, spare die Reform völlig aus, stellen Hassel und Wagner fest. Dabei wäre insbesondere für die Aufdeckung von Kettenentsendungen eine Ausweitung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Kontrollmöglichkeiten dringend nötig. Hier verweise die Kommission in ihrer letzten Stellungnahme auf Pläne für eine europäische Arbeitsschutzbehörde. Allerdings sei noch unklar, welche Kompetenzen diese Institution haben werde.

Nichtsdestotrotz könnte die neue Richtlinie durchaus zum Stopfen einiger existierender Regelungslücken beitragen, urteilen die Wissenschaftlerinnen. Sie sei kein Beispiel für Protektionismus, sondern im Gegenteil eine „notwendige Grundlage für einen funktionierenden Binnenmarkt“.

Zunehmend prekär

So viele Entsendungen innerhalb der EU wurden gemeldet ...



Quelle: Hassel, Wagner 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1126

Hans Böckler
Gesetz

Unabhängig davon könnte der deutsche Gesetzgeber aber auch selbst aktiv werden – und zum Beispiel festlegen, welche Lohnbestandteile zum Mindestlohn hinzugezählt werden dürfen. ↗

Quelle: Anke Hassel, Bettina Wagner: Die Reform der Entsenderaltlinie: Notwendige Voraussetzungen für einen besseren Binnenmarkt, Ifo-Schnelldienst 3/2018
Download: bit.do/impuls1127

SERIE

Mitbestimmung macht produktiv



Betriebliche Mitbestimmung erhöht die Produktivität. Das zeigt eine Auswertung der aktuellen Forschung zu Betriebsräten, die der Trierer Ökonom Uwe Jirjahn gemeinsam mit seinem US-Kollegen Stephen Smith erstellt hat.

Zu den in ihrer Literaturstudie verwendeten Quellen gehört eine Arbeit von Steffen Müller aus dem Jahr 2012. Darin kommt der Wirtschaftswissenschaftler zu dem Schluss, dass mitbestimmte Firmen im Schnitt 6,4 Prozent produktiver arbeiten. Der wahre Effekt dürfte laut Müller sogar noch größer ausfallen. Die Begründung: Im Untersuchungszeitraum – den Jahren 2001 bis 2005 – schwächelte die deutsche Wirtschaft. Die höhere Beschäftigungsstabilität, zu der Betriebsräte beitragen und die sich in Boomphasen auszahlt, wirke sich im Abschwung tendenziell ungünstig auf die Produktivität aus. Hinzu komme, dass für Beschäftigte Arbeitnehmervertretungen insbesondere dann wichtig sind, wenn sich ihr Arbeitgeber in einer Krise befindet. Das heißt: Es gibt eine „Selbstselektion“, die darin besteht, dass in Betrieben mit Produktivitätsproblemen eher Be-

triebsräte gegründet oder beibehalten werden. Das führt zu einer Unterschätzung der positiven Auswirkungen.

Bereits 2003 haben Bernd Frick und Iris Möller den gleichen Zusammenhang untersucht und erhebliche Effekte dingfest gemacht. Ihren Berechnungen zufolge erhöhen Betriebsräte die Arbeitsproduktivität in Westdeutschland um 25 Prozent und im Osten um 30 Prozent. Im gleichen Jahr hat Olaf Hübler eine Studie veröffentlicht, die der betrieblichen Mitbestimmung ebenfalls signifikant positive Auswirkungen auf die Produktivität von Unternehmen mit 100 bis 300 Beschäftigten bescheinigt – allerdings nur dann, wenn Betriebe tarifgebunden sind.

Die Erklärungen für die produktivitätssteigernde Wirkung ähneln sich in den zitierten Untersuchungen. Als Sprachrohr der Beschäftigten können Betriebsräte demnach den Informationsaustausch zwischen Belegschaft und Management erleichtern, zu mehr Vertrauen beitragen und so die Kooperationsbereitschaft erhöhen. Zugeleich dürfte die Personalfluktuation sinken. ↗

QUELLEN

Uwe Jirjahn, Stephen C. Smith: Nonunion Employee Representation: Theory and the German Experience with Mandated Works Councils, IZA Discussion Paper Nr. 11066, Oktober 2017
bit.do/impuls1128

Bernd Frick, Iris Möller: Mandated Works Councils and Firm Performance: Labor Productivity and Personnel Turnover in German Establishments, Schmollers Jahrbuch 3/2003

Olaf Hübler: Zum Einfluss des Betriebsrats in mittelgroßen Unternehmen auf Investitionen, Löhne, Produktivität und Renten – Empirische Befunde, in: Nils Goldschmidt (Hg.): Wunderbare Wirtschaftswelt – Die New Economy und ihre Herausforderungen, Baden-Baden, 2003

Steffen Müller: Works Councils and Establishment Productivity, Industrial and Labor Relations Review 4/2012